

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 5. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit Hauswebischem dreifachem Garn Nr. 100 der Quere nach auf einem Anschläge von 54 M. (Maschen) gearbeitet: 1. Tour: Die nächsten 8 M. übg. (übergangen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die folgende M., 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. in die nächsten 4 M., 4 Luftm., 4 M. übg., 16 St. in die folgenden 16 M., 4 Luftm., 4 M. übg., 4 St. in die nächsten 4 M., 8 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die achtfolgende M. 2. Tour: 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 16 St. um die nächsten 8 Luftm. der vorigen Tour, 3 M. übg., 3 St. um die folgenden 3 Luftm., 5 Luftm., 10 St. um die mittleren 10 der nächsten 16 St., 5 Luftm., 5 M. übg., 6 St. um die folgenden 6 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. 3. Tour: 5 Luftm., 3 M. der vorigen Tour übg., 2mal abwechselnd 1 St. um die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg., dann 8 St. um die folgenden 8 M., 5 Luftm., 4 St. um die mittleren 4 der nächsten 10 St., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 5 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., dann 9 Luftm., 1 f. M. um die fünftfolgende M. 4. Tour: 1 f. M., 1 h. St., 16 St. um die nächsten 9 Luftm., 5 Luftm., 6 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die folgenden 4 M., 8 Luftm., 8 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. übg., 4 St. in die folgenden 4 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. 5. Tour: 5 Luftm., 3 M. übg., 3mal abwechselnd 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg., dann 4 St. um die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. übg., 10 St. um die nächsten 10 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die folgenden 4 M., dann 5 Luftm., 6 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die folgenden 4 M., 8 Luftm., 8 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. übg., 4 St. in die folgenden 4 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. 6. Tour: 1 f. M., 1 h. St., 16 St. um die nächsten 9 Luftm., 5 Luftm., 6 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die folgenden 4 M., 8 Luftm., 8 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. übg., 4 St. in die folgenden 4 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 5 Luftm., 5 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 9 Luftm., 1 f. M. um die fünftfolgende M. 7. Tour: 1 f. M., 1 h. St., 16 St. um die nächsten 9 Luftm., 5 Luftm., 6 M. übg., 4 St. um die folgenden 4 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 3 Luftm., 4 St. um die mittleren 4 der nächsten 10 St., 3 Luftm., 3 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. 7. Tour: 5 Luftm., 3 M. übg., 5mal abwechselnd 1 St. um die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg., dann 4 St. um die folgenden 4 M., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 5 Luftm., 5 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 9 Luftm., 1 f. M. um die fünftfolgende M. 8. Tour: 1 f. M., 1 h. St., 16 St. um die nächsten 9 Luftm., 5 Luftm., 6 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. in die folgenden 4 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 2 M. übg., 8 St. um die nächsten 8 M., 7mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. Diese Tour bildet die Mitte eines Bogens und entspricht das Dessin der zweiten Hälfte dem der ersten Hälfte, doch sind, da hier der Bogen abwärts geht, die 9. bis 15. Tour mit Berücksichtigung der Abb. zu häkeln; man wiederholt nun stets die 2. bis 15. Tour.

8. Tour: 1 f. M., 1 h. St., 16 St. um die nächsten 9 Luftm., 5 Luftm., 6 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 3 Luftm., 4 St. um die mittleren 4 der nächsten 10 St., 3 Luftm., 3 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. 7. Tour: 5 Luftm., 3 M. übg., 5mal abwechselnd 1 St. um die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg., dann 4 St. um die folgenden 4 M., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 5 Luftm., 5 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 9 Luftm., 1 f. M. um die fünftfolgende M. 8. Tour: 1 f. M., 1 h. St., 16 St. um die nächsten 9 Luftm., 5 Luftm., 6 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. in die folgenden 4 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 2 M. übg., 8 St. um die nächsten 8 M., 7mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. Diese Tour bildet die Mitte eines Bogens und entspricht das Dessin der zweiten Hälfte dem der ersten Hälfte, doch sind, da hier der Bogen abwärts geht, die 9. bis 15. Tour mit Berücksichtigung der Abb. zu häkeln; man wiederholt nun stets die 2. bis 15. Tour.

9. Tour: 1 f. M., 1 h. St., 16 St. um die nächsten 9 Luftm., 5 Luftm., 6 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. in die folgenden 4 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 2 M. übg., 8 St. um die nächsten 8 M., 7mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. Diese Tour bildet die Mitte eines Bogens und entspricht das Dessin der zweiten Hälfte dem der ersten Hälfte, doch sind, da hier der Bogen abwärts geht, die 9. bis 15. Tour mit Berücksichtigung der Abb. zu häkeln; man wiederholt nun stets die 2. bis 15. Tour.

Nr. 6. Spitze zu Kleidern etc.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit gerufarbenem dreifachem Garn der Quere nach auf einem Anschläge von 25 M. (Maschen) gearbeitet: 1. Tour: Die nächsten 3 M. übg. (übergangen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M., 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. (feste Masche) in die sechsfolgende M., 2 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M., 5 Luftm., 5 M. übg., 2 St. in die nächsten beiden M., 5 Luftm., 1 St. in die sechsfolgende M. 2. Tour: 6 Luftm., die nächsten 4 M. übg., 6 St. in die folgenden 6 M., 4 Luftm., 3 f. M. um die in der nächsten einzelnen f. M. befindlichen 2 Luftm., 4 Luftm., 4 M. übg., 4 St. in die folgenden 4 M. 3. Tour: 3 Luftm., die nächste M. übg., 4 St. in die folgenden 4 M., 9 Luftm., 9 M. übg., 8 St. in die folgenden 8 M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 4. Tour: 6 Luftm., 6 St. in die mittleren 6 der nächsten 8 St., 4 Luftm., 3 f. M. in die mittleren 3 der nächsten 9 Luftm., 4 Luftm., 4 M. übg., 4 St. in die folgenden 4 M. 5. Tour: 3 Luftm., die

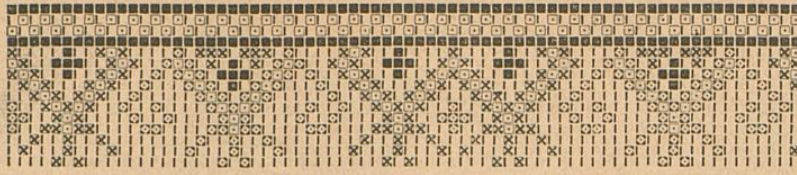


Nr. 1. Kleid aus Cheviotstoff und gemustertem Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 19.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Pelzmantel. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 51.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 50.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

nächste M. übg., 1 St. in die folgende M., 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. der nächsten 3 f. M., 2 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M., 5 Luftm., 2 St. in die mittlere der nächsten 6 St., 5 Luftm., 5 M. übg., 1 St. in die folgende M. 6. Tour: Wie die 2. Tour. 7. Tour: Wie die 3. Tour, dann noch 7 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die vorige St. gehäkelt wurde. 8. Tour: * 2 f. M. um die nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, für 1



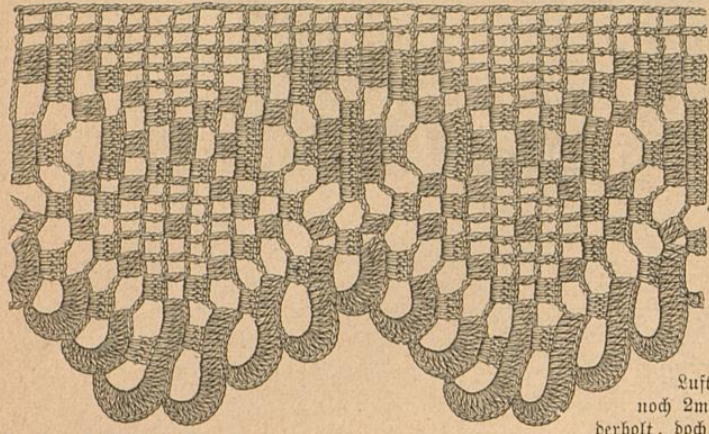
Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, □ Hellbraun, ⊕ Roth, * Blau, † Gold.
 Nr. 4. Dessin der schmalen Bordüre zur Tischdecke Nr. 22. Kreuzstich-Stickerei.

hat man bei Ausführung der 12. Tour stets das 2. P. derselben dem zweitletzten P. des vorigen Musterfuges anzuschlingen.

Nr. 9. Tasche aus Crêpe-Chenille.

Häkellarbeit.

Die etwa 30 Cent. große Tasche ist aus crème-farbener



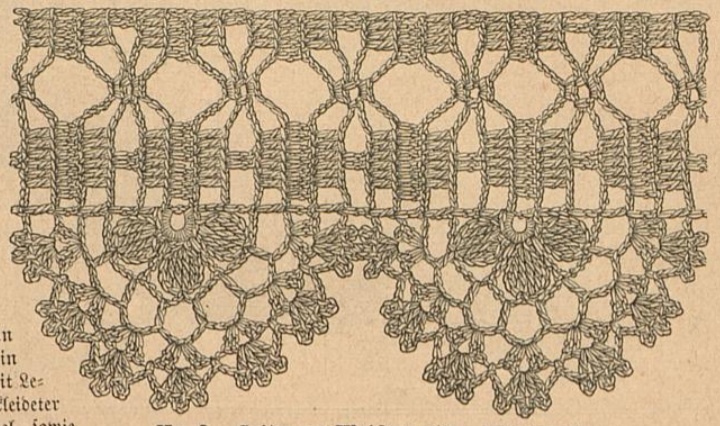
Nr. 5. Spitze zu Wasche-Gegenständen. Häkellarbeit.

Blattfigur 2mal abwechselnd 5 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die 1. der vorigen 5



Nr. 7. Monogramm.

Crêpe-Chenille gehäkelt, mit einem Futter aus farbigem Atlas versehen und am oberen Rande mit einem Bügel aus Stahl verbunden, an welchem ein zweiter mit Leder beklebter

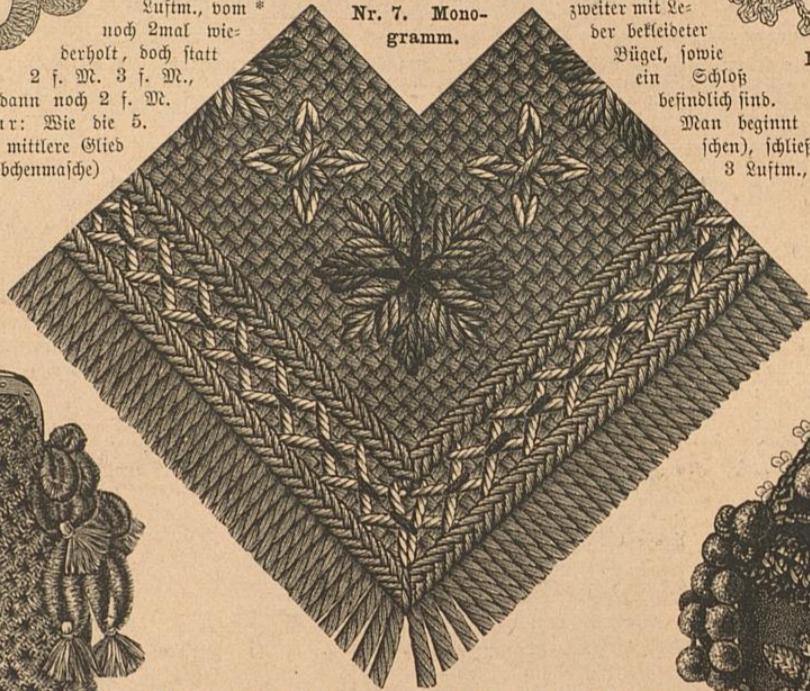


Nr. 6. Spitze zu Kleidern etc. Häkellarbeit.

um dieselben 7 Luftm., hierauf wie die 4. Tour. 9. Tour: Wie die 5. Tour, dann * 4 Luftm., 1 f. K. (feste Kettenmasche) um das mittlere Glied der nächsten Blattfigur, 4 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die mittlere der nächsten 3 f. M., vom * noch 2mal wiederholt, doch bei der 2. Wiederholung statt der dpt. St. 1 f. K. in die M., in welche die letzte St. der 5. Tour gehäkelt wurde, 2 Luftm., 1 f. K. in die letzte St. der 3. Tour. 10. Tour: 5 Luftm., 1 St. in die fünfste folgende M., 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M., dann 5 Luftm., 1 St. in die fünfste folgende M., hierauf wie die 2. Tour, doch statt der ersten 6 Luftm. nur 3 Luftm. 11. Tour: Wie die 3. Tour, dann 7mal abwechselnd 1 Luftm., 4 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind,

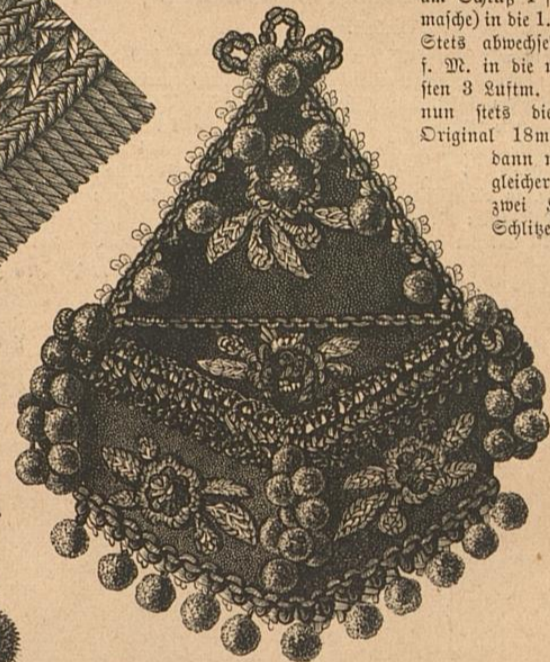


Nr. 9. Tasche aus Crêpe-Chenille. Häkellarbeit.



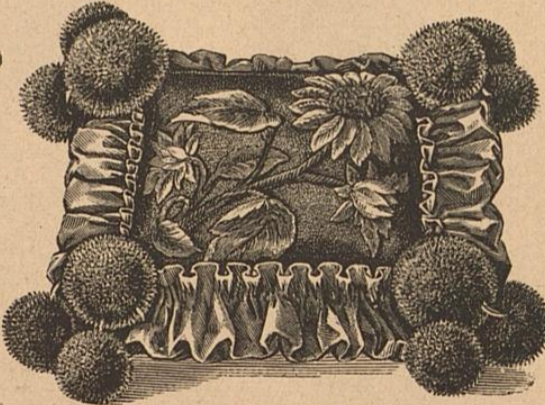
Nr. 8. Theil der Stickerei zur Fensterdecke Nr. 49. Verkleinert.

Man beginnt die Häkellarbeit mit einem Anschlag von 84 Luftm. (Luftmaschinen), schließt sie zur Rundung und arbeitet 1. Tour: Stets abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die drittfolgende Anschlagmasche; am Schluß 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die 1. Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. Man wiederholt nun stets die 2. Tour (am Original 18mal) und arbeitet dann noch 5 Touren in gleicher Weise, jedoch in zwei Hälften, um die Schlitze am oberen Rande



Nr. 10. Staubtuchkorb, Häkellarbeit.

der Tasche zu bilden, und hat man bei Ausführung jeder Hälfte einer Tour, damit die Ecken abgerundet werden, stets bei Beginn und am Schluß derselben einen Luftmaschinenbogen weniger zu arbeiten. Nachdem die Häkellarbeit am unteren Rande zusammengenäht ist, fügt man derselben das Futter ein, bringt den Bügel an, begrenzt die Tasche an den Seiten, sowie am unteren Rande mit Blutegele-Chenille von der Farbe des Futters und garnirt sie mit Berücksichtigung der Abbildung mit Schlingen von gleicher Chenille, sowie mit kleinen Seidenquasten. [58, 281]

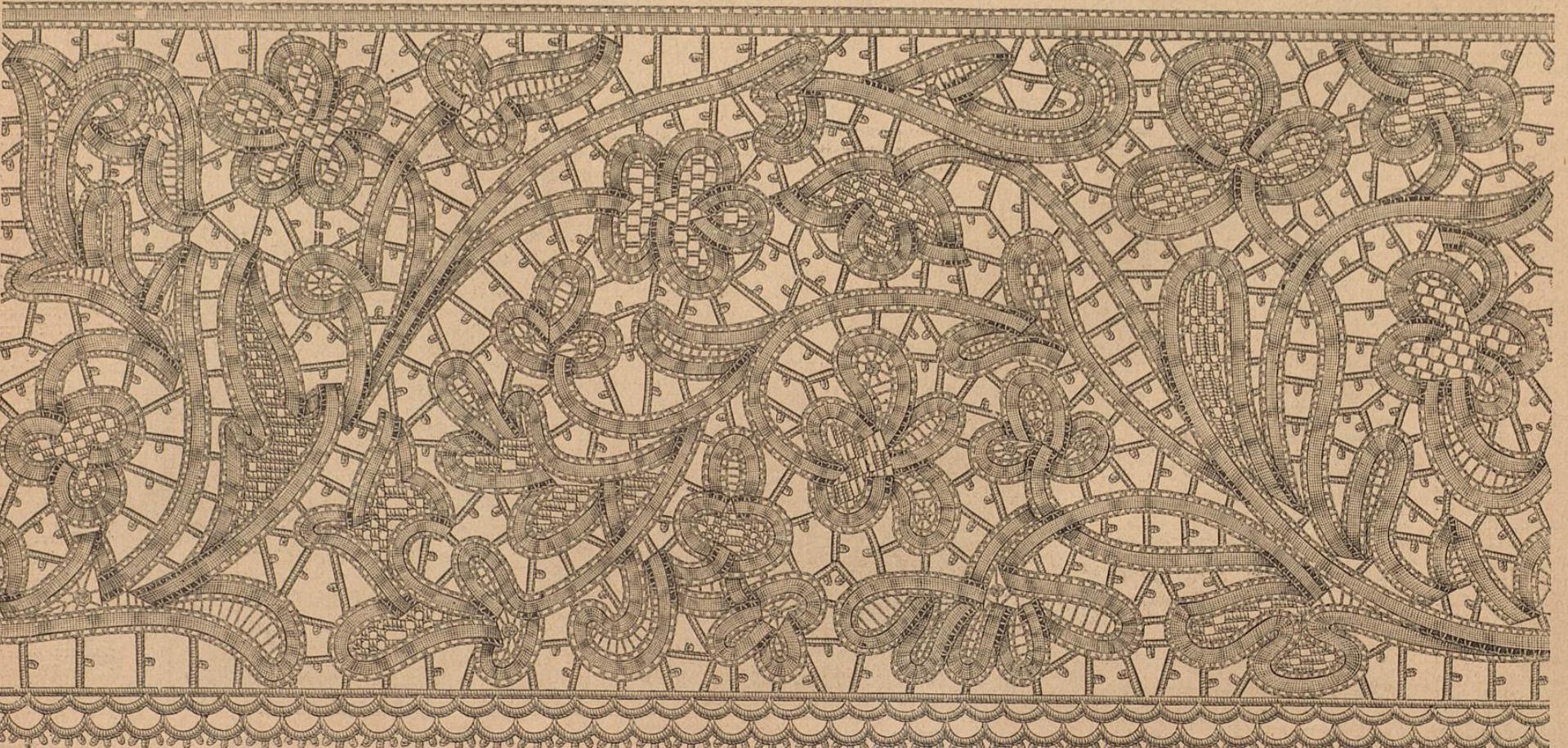


Nr. 11. Toilettenkissen.

Nr. 10. Staubtuchkorb.

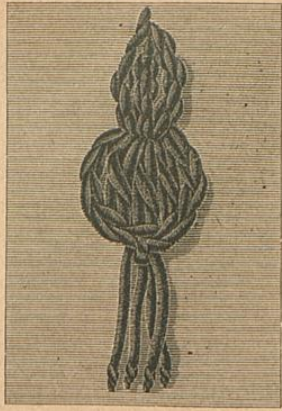
Häkellarbeit.

Dieser Staubtuchkorb aus beige-farben gebleichtem Korbgeflecht ist

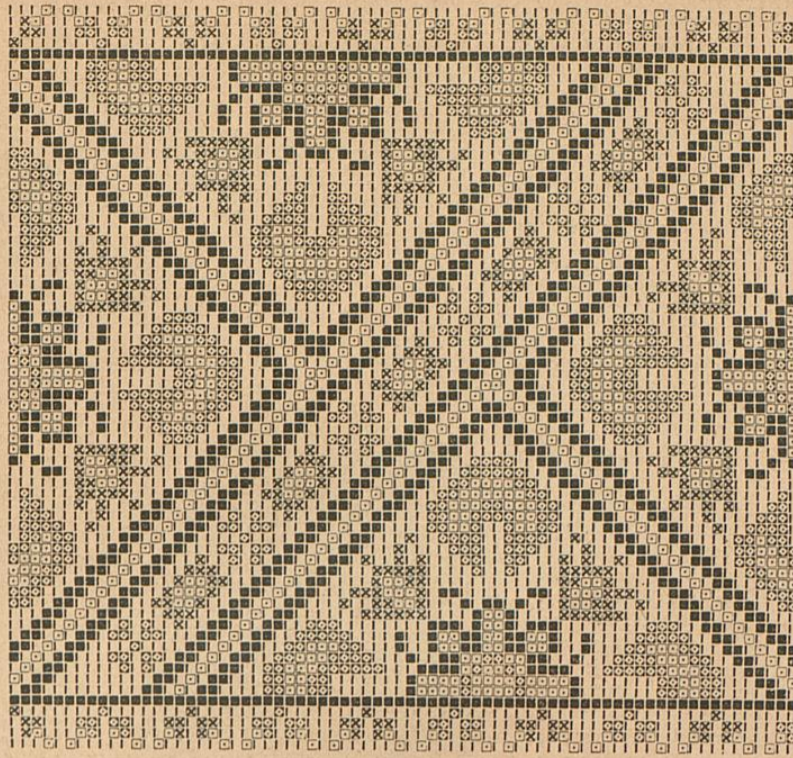


Nr. 12. Bordüre zu kirchlichen Gegenständen. Point-lace-Stickerei und genähte Guipüre.

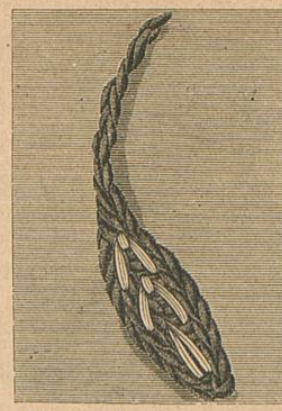
auf der Rückwand, dem Deckel und dem unteren Theile mit olivfarbener Velvet bekleidet, welcher mit Application von Blüthenzweigen, die mit feiner Chenille gehäkelt sind, ausgestattet wird. Die Bekleidung umgibt eine mit olivfarbener Wolle und Krausgepinnt gehäkelte schmale Bordüre, welche am unteren Rand und an der Rückwand mit Bällchen aus olivfarbener Wolle abschließt. Außerdem garniren Bällchensträhne in auf Abb. ersichtlicher Weise den Staubtuchkorb. Der Griff am Deckel ist mit olivfarbener Wolle und mit Krausgepinnt umwunden; auf der Innenseite des Korbes sind Boden und Deckel über einer dünnen Batteneinlage glatt, der Rand mit eingereißtem olivfarbenen Atlas bekleidet. Für die Applicationsfiguren häkelt man die Blüthen mit 2 Nüancen terracotta-farbener Chenille und arbeitet für jedes Blüthenblatt 3 Luftm. (Luftmaschen), 5 St. (Stäbchenmaschen) und 1 f. W. (feste Masche) in die 1. der 3 Luftm., für jedes der mit 2 Nüancen olivfarbener Chenille ausgeführten Blätter im Anschluß an die aus Luftm. bestehenden



Nr. 13. Gehäkelte Blüthe zum Wandkorb Nr. 20. $\frac{2}{3}$ der Originalgrösse.



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, □ Hellbraun, ◻ Roth, ✕ Blau, † Fond.
Nr. 15. Dessin der breiten Bordüre zur Tischdecke Nr. 22. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 14. Gehäkeltes Blatt zum Wandkorb Nr. 20. $\frac{2}{3}$ der Originalgrösse.

Stäbe; für jeden Stab wird der Arbeitsfaden hin- und zurückgehend gespannt und mit Languettenstichen umschürzt, wobei nach Abb. die Picots auszuführen sind. Als dann arbeitet man die verschiedenen Spitzenstiche und gewundenen Stäbe und begrenzt die Bordüre mit genähten Bogenreihen. Man arbeitet zunächst eine gerade Linie dichter Languettenstiche mit feinem Zwirn, spannt für jeden Bogen der nächsten Reihe den Faden hin- und zurückgehend und überschürzt ihn mit Languettenstichen. Die zweite Bogenreihe wird in gleicher Weise hergestellt, doch hat man den Faden stets in der Mitte der Bogen der ersten Reihe anzuschlingen und beim Umschürzen die Picots mit Berücksichtigung der Ausbildung auszuführen.



Nr. 18. Kleid aus Cheviotstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 56.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 42-50.

Stiele, 12 Luftm., auf denselben zurückgehend, die nächste W. übergangen, 1 f. W., 9 St., 1 f. W. in die folgenden 11 Luftm. Die Staubfädenbüschel werden mit gelblicher Chenille und Goldblahn, die Aehren und Kelche der Blätter im Fischgrätenstich, sowie mit einzelnen Stichen von gelblicher Filoselleide ausgeführt. Für die den unteren Theil und die Rückwand umgebende Bordüre arbeitet man mit olivfarbener Hamburger Wolle und mit Krausgepinnt: Stets abwechselnd mit beiden Fäden 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), nur mit Krausgepinnt 6 Luftm., der letzten W. des vorigen P. angehängt. Für die den Deckel be-



Nr. 16. Monogramm.



Nr. 20. Wandkorb. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 13 und 14.)



Nr. 17. Monogramm.

Krausgepinnt gehäkelten Bordüren, welche theilweise, wie auf Abb. Nr. 20 ersichtlich, mit Bällchen von gleichfarbiger Wolle abschließen. Bällchenbüschel garniren außerdem den Wandkorb, welcher innen mit einem eingereißten Futter aus dunkelrothem Atlas versehen ist. Für die Fuchsenzweige, deren Blüthen mit terracotta-farbener, deren Stiele und Blätter mit olivfarbener Chenille je in 2 Nüancen gehäkelt sind, arbeitet man

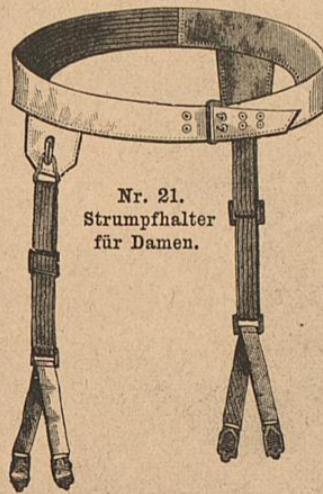


Nr. 19. Kleid aus Cheviotstoff und gemustertem Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

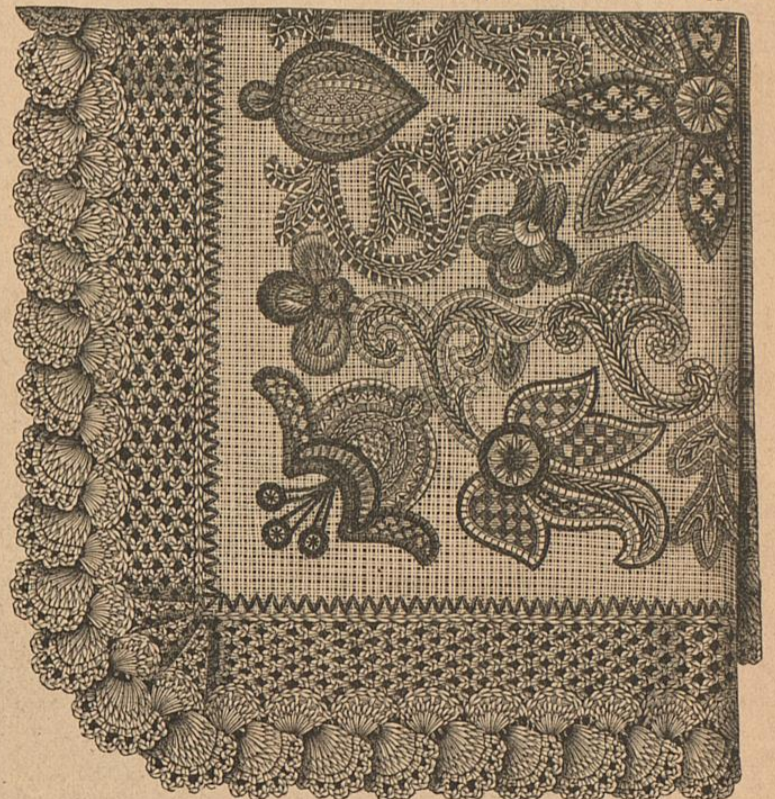


Nr. 22. Tischdecke. (Hierzu Nr. 15 und 4.)

Zwirn ausgeführt; für dieselbe überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet den Contouren folgend das Band auf, welches mit Berücksichtigung der Abb. umgelegt und in Falten gereiht wird und arbeitet die verbindenden Languetten-



Nr. 21. Strumpfhalter für Damen.



Nr. 23. Decke mit Stickerei und gehäkelter Spitze. (Hierzu Nr. 40.) Dessin: Rückens. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 57.

grenzende Bordüre führt man zunächst eine Picotreihe mit Wolle und Krausgepinnt und hierauf auf dieser nur mit Krausgepinnt stets abwechselnd 1 f. W. in das nächste P., 5 Luftm. aus. [53,248]

Nr. 11. Toilettenkissen.

Das viereckige Polster des Kissens ist mit bronzefarbenem Atlas bekleidet, dem ein in Maschinen-Stickerei ausgeführter Zweig einer Sonnenblume applicirt ist; den Rand überdeckt eine Puffe aus Atlas. Pompons aus olive- und bronzefarbener Filoselleide in mehreren Nüancen zieren die Ecken des Polsters. [53,250]

Nr. 12. Bordüre zu kirchlichen Gegenständen.

Point-lace-Stickerei und genähte Guipüre.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Bordüre ist mit weißem point-lace-Band und feinem



Nr. 24. Fusskissen mit Wärmflasche. Häkelarbeit und point-russe-Stickerei.

für jede Blüthe (s. Abb. Nr. 13) abwechselnd mit der dunklen und hellen Chenille 9 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. der 9 Luftm., 5 Luftm., 1 f. R. in die mittlere der 9 Luftm., 3 Luftm., 3 St. (Stäbchenmaschen) in dieselbe W., in welche die letzte f. R. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 f. R. in dieselbe W., in welche die 3 St. gearbeitet sind. Der mittleren der 3 St. schlingt man 2 etwa 4 Cent. lange Enden, die man zu beiden Seiten je in einen Knoten knüpft, als Staubfäden an. Die Stiele bestehen in Luftm., die man in erforderlicher Länge ausführt und im Anschluß an dieselben für 1 Blatt stets 10 Luftm. häkelt, auf denselben zurückgehend die nächste W. übergeht und 1 f. R., 1 f. W. (feste Masche), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 3 St., 1 h. St., 1 f. W., 1 f. R. in die nächsten 9 W. arbeitet. Die Aehren der Blätter markiren point-russe-Stiche von gelber Filoselleide; die Blüthenblätter werden in gleicher Weise, je zwei im Zusammenhang gehäkelt. Zur Herstellung der Bordüre, deren erste beiden Touren mit Hamburger



Nr. 27. Mantel für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl. Nr. 1, Fig. 1-8.

Wolle auszuführen sind, häßlich man 1. Tour: 2 Luftm., für 1 Wulst 3mal abwechselnd den Faden um die Nadel gefügt und 1 W. aus der ersten der vorigen 2 Luftm. aufgenommen, dann sämtliche auf der Nadel befindliche Wulste und Umwicklungen mit 1 W. durchzogen und dieselbe zugestrichelt, hierauf stets 1 Wulst wie die vorige in das folgende Glied der vorigen Wulste. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. W. um das zwischen den nächsten beiden Wulsten befindliche Glied, 1 f. W. um das fünfte 5 Luftm. und 1 f. W. in die 1. derselben. 3. Tour: Mit Krausgestirn * 1 f. W. um die nächste f. W. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 f. W. um * wiederholt.

Nr. 21. Strumpfhalter für Damen.

Der 17 Cent. lange mittlere Theil des 80 Cent. weiten Gurtes ist aus weichem Gummiband, der übrige Theil aus weichem Englisch-Leder in doppelter Stofflage hergestellt; an den Enden ist der Gurt mit einer Schnalle und mit eingeschlagenen Metallösen zum Schließen versehen, an jeder Seite mit einem 6 Cent. hohen, gleich breiten, nach dem unteren Rande hin etwas abgedrängten Stoffteil, dem ein großer Haken aufgenäht ist, verbunden. Außerdem stellt man zwei je 24 Cent. lange Enden von etwa 2 Cent. breitem Gummiband her, leitet dieselben je durch eine große Metallöse, die über die erwähnten Haken gezogen werden und versichert sie, um dieselben fester und länger stellen zu können, je mit einem Metallhaken, und zwar wird die eine Clavette des Bandes an dem Schieber befestigt, die andere Querscheibe durch den Schieber geleitet und letztere je mit zwei 12 Cent. langen Enden von Leinenband verbunden, die am unteren Rande mit Metallklammern zum Halten der Strümpfe versehen sind.

Nr. 22, 15 und 4. Tischdecke.

Die 150 Cent. große quadratische Decke ist in einem Streifenbein aus gerufarbenem, hell- und dunkelbraunem Garn gewebt. Die 5 gerufarbenen Streifen in Höhe-Gewebe hat man mit Stiderei verziert und zwar sind der mittlere, sowie die beiden schmaleren am Außenrande der Decke mit der schmaleren Bordüre Abb. Nr. 4, die dazwischen liegenden Streifen mit der breiten Bordüre Abb. Nr. 15 ausgehattet, welche im Kreuzstich mit Garn, dessen Farben die Zeichen-Erklärungen angeben, ausgeführt werden. Der Franze am Außenrande der Decke sind Fäden aus Garn in der Farbe der Stiderei eingeschlungen, welche mit den Nebefäden negartig verknüpft werden. [33, 27]



Nr. 25. Bouquet zur Garnitur von Hüten.

Nr. 23 und 40. Decke mit und gefädelter Spitze.

Die 65 Cent. große quadratische Decke ist mit einer mit Wolle und Filz gefüllten Spitze bezogen. Nr. 40 in Hälfte der Originalgröße gibt. Nach Uebertragung des Zeichens Nr. 23 in die Umrandung der Deckenfiguren mit verhältnißmäßig verkleinerten und präparierten von erweiterlicher Länge und fest ist, den Contouren folgend, bezeichnen die Maßzahl der gleichfarbigen Filzstücke in etwa hellerer Nuance weitläufige Kreise, welche man hierauf mit Crowl-Beize zuvor bezeichneten Farben in auf Abb. verzeichnen läßt, man spannt Fäden und befestigt die Kreuzungspunkte derselben mit Ueberfangstichen.



Nr. 31. Brauttoilette aus Falie und Spitze. Schnitt und Beschr.: Rücka. d. Suppl. Nr. VI, Fig. 23-41

Nr. 32. Kleiderstoff. Beschr.: d. Suppl.

Nr. 33. Brauttoilette aus Atlas. Beschr.: Vordera. d. Suppl.



Nr. 26. Aigrette zur Garnitur von Hüten.



Nr. 30. Hut aus Sammet.

Nr. 24. Fußkissen mit Wärmflasche.

Unter Original besteht aus einem ovalen Behälter mit Deckel und ist aus Strohflechten, die mittelst Bindewerkzeuges aneinander gefügt sind, hergestellt; derselbe dient zur Aufnahme einer Wärmflasche und ist mit einer mit 2 Nüssen terra-cotta- und mit eisenerner Smaragd-Bolle gefüllten Füllung versehen, die mit point-russe-Stiderei und mit Wolle ausgehattet ist. Zunächst hat man für die Befestigung des mit einem dünnen Papier überdeckten Deckels mit der hellen Nuance der terra-cotta-farbenen Wulle von der Mitte aus mit einem Anschläge von 9 W. (Wulsten) zu beginnen und auf denselben zurückgehend die 1. Tour zu arbeiten: Die nächste W. übergegangen, 7 f. W. (siehe Zeichn.) in die folgenden 7 W., 3 f. W. in die nächste W., 7 f. W. in die nach freien Glieder an der anderen Seite der Anschlagmaße, 3 f. W. in die übergangene W., 2. bis 6. Tour: Stets 1 f. W. um beide oberen Glieder der nächsten W. der vorigen Tour, doch hat man in jeder dieser



Nr. 28. Paletot und Mütze für Knaben von 12-14 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl. Nr. IV, Fig. 21-26.



Nr. 34. Sortie-de-bal aus Sammet und Spitze. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl. Nr. III, Fig. 15-20.

Nr. 35. Fichukragen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Rücka. d. Suppl. Nr. IX, Fig. 34 und 35.



Nr. 28. Hut aus Filz und Sammet. Vorderansicht. (Zu Nr. 27.)



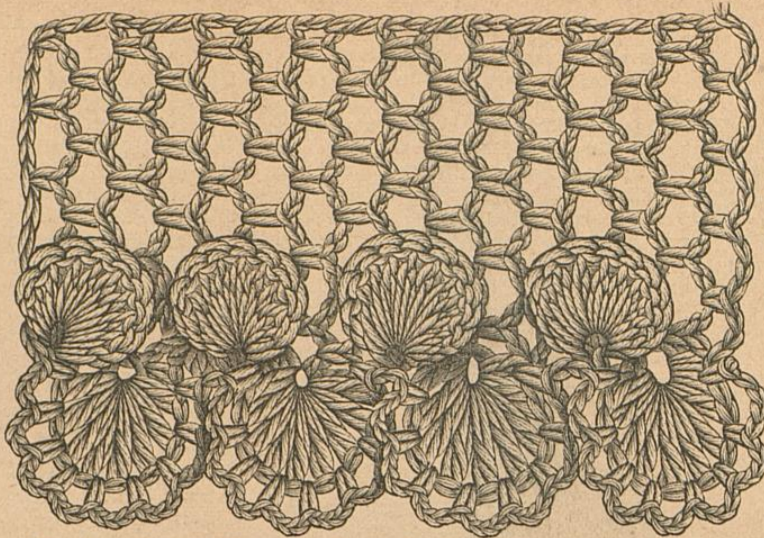
Nr. 39. Hut aus Filz.



Nr. 36. Kleid aus Sammet. Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 37. Mantelet aus Hermelin. Beschr.: Vordera. d. Suppl.

5 Touren in der Runde 8 M. zunehmen und dazu in regelmässigen Zwischenräumen 2 f. M. um 1 M. zu arbeiten, so dass die 6. Tour 60 M. zählt. 7. Tour: Die dunklere Wolle zur Hand nehmend, 12mal abwechselnd 4 f. M. mit der hellen Wolle um die nächsten 4 M., 1 f. M. mit dunkler Wolle um die folgende M. 8. Tour: 12mal abwechselnd 4 f. M. mit der hellen Wolle um die nächsten 3 f. M., 3 f. M. mit der dunklen Wolle um die folgenden 2 M. 9. Tour: 1 f. M. mit der dunklen Wolle um die nächste M., 12mal abwechselnd 2 f. M. mit der hellen Wolle um die nächsten beiden M., 5 f. M. mit der dunklen Wolle um die folgenden 5 M., zuletzt statt 5 f. M. 6 f. M. in die folgenden 6 M., so dass die letzten beiden M. auf die ersten beiden M. dieser Tour treffen. 10. Tour: 12mal abwechselnd 1 f. M. mit der hellen Wolle um die nächste M., 7 f. M. mit der dunklen Wolle um die folgenden 6 M. 11. bis 19. Tour: Mit der dunklen Wolle, stets 1 f. M. um jede M. der vorigen Tour, doch hat man nach Erfordernis zuzunehmen und in den letzten beiden Touren, wo die Bekleidung nach innen den Deckel umschliesst, einige M. abzunehmen, wozu in Zwischenräumen mit 1 f. M. 2 M. zusammenzufassen sind. Nachdem man diese Bekleidung mit der auf Abb. ersichtlichen point-russe-Stickerei, und zwar die Blätter mit olivfarbener Wolle, die Andern, sowie die Um-



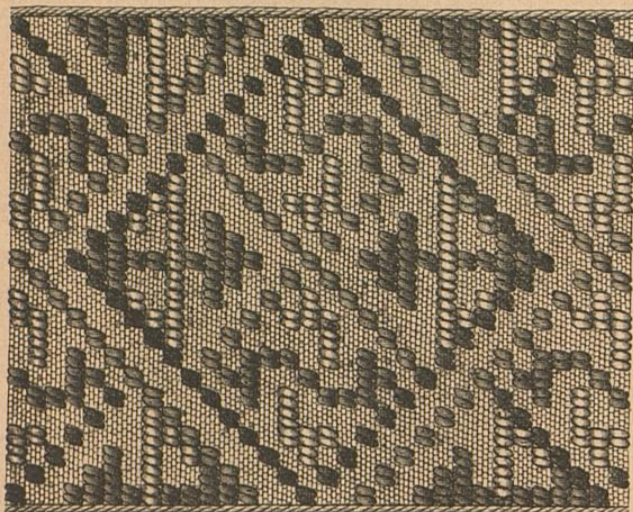
Nr. 40. Gehäkelte Spitze zur Decke Nr. 23. Hälfte der Originalgrösse.

Nr. 30. Hut aus Sammet.

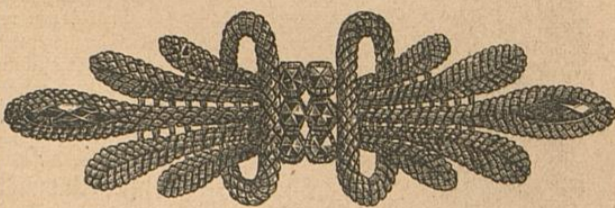
Die Krempe des sehr kleinen Capotehutes ist auf der Innen- und Aussenseite glatt mit schwarzem Sammet bekleidet, der Kopftheil faltig mit gleichem Stoff, dem ein dichtes Muschendeffin mit Goldfaden eingenäht ist, überdeckt. Alsdann näht man der Krempe eine mit Gold gestickte schwarze Füllspitze auf, die in der oberen Mitte in doppelter, an den Seiten in einfache Faltfalten geordnet ist, und deckt den Ansatz derselben durch einen Schrägstreifen von gleichem Sammet wie der, der Kopfbedeckung; derselbe ist an den Seiten glatt, in der Mitte kleine Schlingen bildend, aufgenäht. Schliesslich statet man den Hut mit 3 schwarzen Straußfedern, sowie mit 6 1/2 Cent. breiten schwarzen Sammetbindbändern aus, die im Zusammenhang geschnitten den hinteren Hutrand begrenzen. [59,321]

Nr. 38 und 29. Hut aus Filz und Sammet.

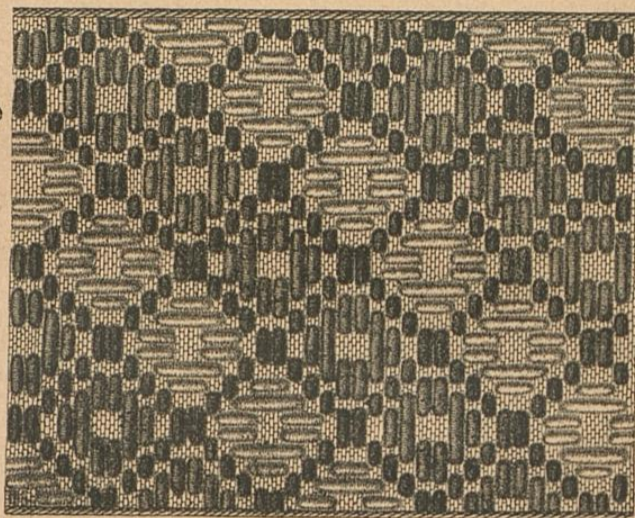
Die vorn 9 Cent. breite hochstehende, hinten in der Weise der Abb. ausgechnittene Krempe dieses Hutes ist auf der Innen- und Aussenseite glatt mit braunem Sammet bedeckt und längs des vorderen Randes mit zwei je 1 Cent. breiten Röllchen von gleichem Sammet begrenzt. Für den Kopf hat man einen viereckigen, etwa 40 Cent. grossen, an den Ecken



Nr. 41. Plein zu Kissen, Decken, Arbeitstaschen etc.



Nr. 43. Passementerie-Schloss zu Mänteln, Kleidern etc. 1/2 der Originalgrösse.

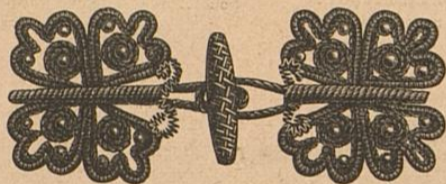


Nr. 42. Plein zu Kissen, Decken, Arbeitstaschen etc.

randung des mit der helleren Wolle strahlenförmig auslaufenden gehäkelten Gefässes mit Krausgepinnt verziert hat, näht man die Bekleidung dem Aussenrande

abgerundeten Theil von feinem weichen hellbraunen Filz in Falten geordnet, ein Köpfschen bildend der Krempe aufgenäht und mit Metallnadeln befestigt. Drei

gegen und statet sie daselbst, sowie in ihrer Mitte nach Abb. mit Bällchen von verschiedenfarbiger Wolle aus. Die Bekleidung des unteren Theiles ist von der Mitte des Bodens aus mit olivfarbener Wolle in gleicher Weise wie die des Deckels zu beginnen und bis zur 15. Tour, nach Erfordernis zunehmend, in festen Maschen zu arbeiten (am Original zählt die letzte Tour 96 M.). Dann folgen noch 9 Touren in unveränderter Maschenzahl, die den Rand des Behälters umschließen, wobei ein zackiges Muschendeffin zur Ausführung kommt, welches nach seiner Vollendung mit einer mit Krausgepinnt gehäkelten Luftmaschenreihe, die daselbst aufgenäht wird, begrenzt ist und an deren Tiefeneinschnitten Bällchen-



Nr. 44. Passementerie-Schloss zu Mänteln, Kleidern etc. Hälfte der Originalgrösse.



Nr. 45. Passementerie-Schloss zu Mänteln, Kleidern etc. Hälfte der Originalgrösse.

kleine dunkelbraune, hellgelb gefleckte Straußfedern vervollständigen die Garnitur dieses Hutes. Zum Befestigen des letzteren dient ein 3 Cent. breites, 66 Cent. langes Bandeau aus braunem Sammet in doppelter Stofflage, welches in der hinteren Mitte mit einem Sammetnoten befestigt und vorn mit einer grossen Schleife aus gleichem Sammet geschlossen wird. Durch den Knoten in der hinteren Mitte ist eine Metallnadel geleitet. [59,319. 17]

Nr. 39. Hut aus Filz.

Dieser Hut aus braunem Filz hat einen 12 1/2 Cent. hohen Kopf und eine ringsum 7 Cent. breite Krempe; letztere



Nr. 46. Tintenwischer.



Nr. 48. Kleid aus Tuch. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

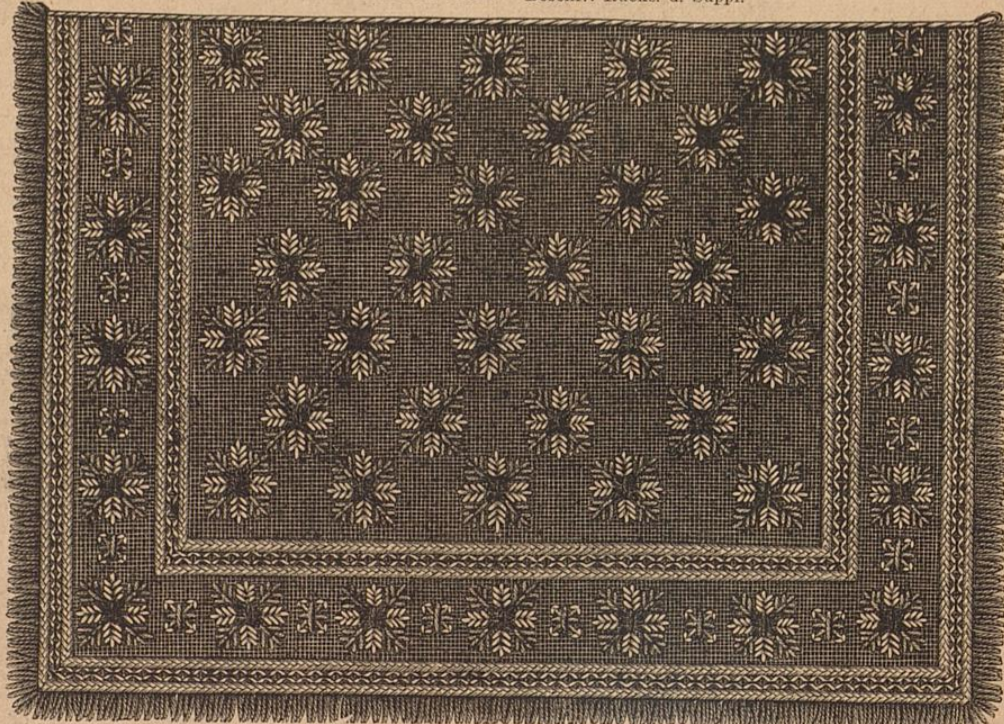
büschel angebracht sind. Für jede Musche dieses Dessins (in der 16. Tour werden 12 derselben ausgeführt) hat man stets nach 7 f. M. um die nächsten 7 M. der vorigen Tour 3 Stäbchenmaschen, deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um 1 Glied der in gerader Richtung unterhalb der nächsten M. befindlichen M. der drittletzten Tour zu häkeln und erstere zu übergehen. Die 17., 19., 21. und 23. Tour besteht in festen Maschen; in der 18., 20., 22. und 24. Tour kommen versetzt treffend 24 je durch 3 f. M. getrennte Muschen zur Ausführung, von denen in der 18. Tour zu beiden Seiten jeder Musche der 16. Tour je 2 befindlich sein müssen.

Nr. 25. Bouquet zur Garnitur von Hüten.

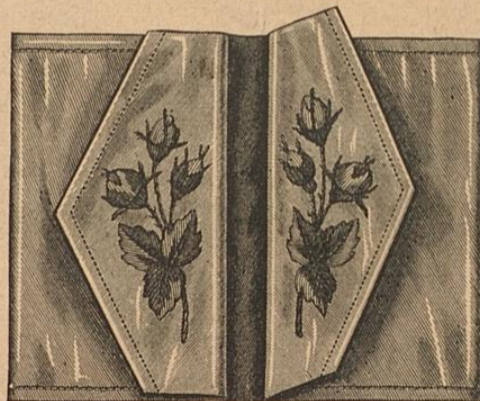
Dasselbe ist aus buntgefarbten Sammetblättern und aus olivfarbenen Federhalmen, an welchen kleine orangefarbene und rothe Chenilleblüthen befestigt sind, gebunden und mit einem kleinen buntschillernden Vogel ausgestattet.

Nr. 26. Aigrette zur Garnitur von Hüten.

Diese Aigrette besteht aus 3 blattartigen Theilen aus dunkelrothen Chenillebeeren, deren Spitzen Goldstaub ziert, aus zwei vergoldeten Vogelkrallen, sowie aus Paradiesvogelfedern.



Nr. 49. Fensterdecke. Flechtstich- und point-russe-Stickerei. (Hierzu Nr. 8.)



Nr. 47. Visitenkartentasche. Dessin: Vorderes. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27.

ist auf der Innenseite mit braunem Sammet bekleidet, am Aussenrande mit 2 Cent. breiter seidener Lige eingefasst und in der Weise der Abb. umgebogen. Die Garnitur des Hutes bilden 6 Cent. breite Borte, welche aus schmaler weißer Wollens- und gleichbreiter Goldblige geflochten ist, sowie Bandeaux von dunkelbraunem Sammet. [59,320]

Nr. 41 und 42. Pleins zu Kissen, Decken, Arbeitstaschen etc.

Diese Pleins sind auf drap d'or über Canevas-Aufgabe gestickt. Abb. Nr. 41 ist im schrägen Gobelinstich mit gespaltener Filzseide gearbeitet, und zwar hat man für die, die Carreux einrandenden Stiche hell- und dunkelolivfarbene, für die übrigen Figuren blaue und kupferfarbene Seide je in zwei Nüancen verwendet. Der Plein Abb. Nr. 42 wird mit feiner Chenille gearbeitet; man wählt für die sich kreuzenden Linien olivfarbene, für die inmitten derselben befindlichen Figuren rosa oder blaue Chenille. Nach Vollendung der Stickerei zieht man die Canevasfäden aus. [59,274. 75]

Nr. 43—45. Passementerie-Schlösser zu Mänteln, Kleidern etc.

Das Schloss Abb. Nr. 43 ist auf einem Fond aus schwarzer Atfashnür, aus geschliffenen

schwarzen Perlen und Zetplättchen hergestellt und wird mit einem Haken und einer Dese geschlossen. Abb. Nr. 44 ist aus rother gedrehter Seidenschnur und gleichfarbigen überponnenen boules in Form von zwei Schmetterlingen gefertigt und mit Schnurschlingen und einem Knebelknopf zum Schließen versehen. Für das Schloß Abb. Nr. 45 hat man glänzende und stumpfe schwarze Seidenschnur verwendet und dasselbe mit einer Passementerie-Dese und einem Haken ausgestattet.

Nr. 46. Tintenwischer.

Der Tintenwischer ist in Form eines Schmetterlings gefertigt. Die Flügel sind aus Carton geschnitten, auf der Außenseite mit kupferfarbenem Velvet bekleidet, mit Aufstagen von drap d'or, sowie mit langen Stichen von grüner Wolle, blauer Seide und Krausgepinnst verziert und mit einem Futter von schwarzem Tuch versehen. Den aus grünem Plüsch und Watteneinlage gefertigten Körper des Schmetterlings hat man mit Krausgepinnst umwickelt und mit Fühlhörnern aus Goldcantille und Augen aus Glasperlen versehen. Als dann stellt man den Boden des Tintenwischers aus mit Kattun bekleidetem Carton her und bringt zwischen diesem und dem Schmetterling schwarze Tuchtheile an.



Nr. 47. Visitenkartentafel.

Dessein: Vorder- u. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27. Für diese

Nr. 50. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 3.) Beschr.: Vorder- u. d. Suppl.



Nr. 52. Mantel aus reps ottoman. Beschr.: Rück- u. d. Suppl.

Nr. 53. Schürze für junge Mädchen. Beschr.: Rück- u. d. Suppl.

Visitenkartentafel schneidet man aus rothem Atlas und aus grauem Atlas als Futter je einen 29 Cent. langen, 13 Cent. breiten Theil, sowie 2 gleich breite, 13 1/2 Cent. lange Theile; letztere schrägt man je an einer Querseite mit Berücksichtigung der Abb. für die



Nr. 54. Haube aus Spitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 58.)

blauer Wolle aus; für die dazwischen liegenden Figuren ist je ein Smyrnastich von olivefarbener Wolle erforderlich, der an den Ecken mit point-russe von elfenbeinfarbener Wolle begrenzt wird. Nach 3 Fäden Zwischenraum von den Rosetten arbeitet man nochmals

Ueberschläge ab und verziert sie für letztere mit Stickerei. Hierzu hat man den rothen Atlas mit Kattun zu unterlegen, das Dessein nach Fig. 27 auf ersteren zu übertragen und die Rosettenknospen mit gelber und rosa, die Blätter mit grüner und bronzefarbener Seide im Platts- und Stielstich zu arbeiten. Als dann verbindet man Oberstoff und Futter der Theile am Außenrande, legt den größeren Theil für die Taschen nach der Innenseite um, schiebt die kleineren Theile für die Zwischenwände der Taschen ein und durchhepft die Visitenkartentafel mit Berücksichtigung der Abbildung. [53, 259]

die Bordüre in zuvor beschriebener Weise und näht dem Fond mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 49 pleinartig die Rosetten ein. Ist die Stickerei vollendet, so fasert man den Stoff am unteren Rande, sowie an den Seitenrändern bis zu der Bordüre für eine Franze aus, verzieht die Decke mit einem Futter von Wollenstoff und begrenzt sie am oberen Rande mit starker Schnur.

Nr. 54 und 58. Haube aus Spitze.

Für die Paffe dieser Haube stellt man aus weißem Steifstül einen

Nr. 49 und 8. Fensterdecke.

Flechtstich- und point-russe-Stickerei.

Diese Fensterdecke ist aus olivefarbenem Hercules-Stoff, einem sehr starken canevasartigen Gewebe aus Smyrnawolle (siehe den Handarbeitsbericht der vorigen Nummer), hergestellt und mit verschiedenfarbiger Smyrnawolle im Flechtstich und point-russe verziert. Man führt die Stickerei nach Abb. Nr. 8, welche das Dessein verkleinert zeigt, aus, und zwar arbeitet man die äußere Linie der Bordüre mit rother, die innere Linie mit hellolivefarbener Wolle im Flechtstich von unten nach oben, ähnlich einer Kreuznaht, einen schrägen Stich von rechts nach links über 3 Fäden Höhe, 2 Fäden Breite, die Nadel in senkrechter Richtung abwärts nach 2 Fäden nach der Außenseite geleitet, einen schrägen Stich von links nach rechts über 2 Fäden Höhe und 2 Fäden Breite, die Nadel in senkrechter Richtung abwärts nach 2 Fäden nach außen geführt, vom * wiederholt. Inmitten der Bordüre führt man mit langen

Stichen 2 Kreuznähte mit elfenbeinfarbener Wolle aus und befestigt die Kreuzpunkte der Fäden je mit einem Stich von blauer Wolle. Die Rosetten arbeitet man im point-russe mit rother und hellolivefarbener Wolle und führt inmitten derselben einen Smyrnastich mit



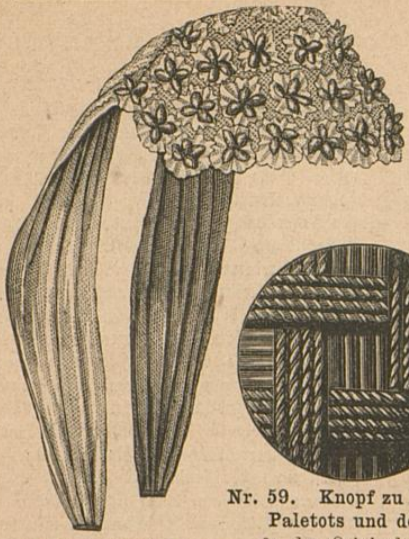
Nr. 51. Polzmantel. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Beschr.: Vorder- u. d. Suppl.



Nr. 55. Mantel aus Wollenatlas mit Pelzfutter. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-14.



Nr. 56. Kleid aus Cheviotstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 18.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 42-50.



Nr. 57. Fichukragen.

Rückansicht. (Zu Nr. 35.)
Schnitt und Beschr.: Rück-
s. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 54 u. 55.

30 Cent. langen, 7 Cent. breiten
Theil her, rundet denselben
an der einen Längenseite für
den vorderen Rand nach den
hinteren Ecken hin ab, um-
randet den Theil mit Draht
und fäst ihn mit 2 Cent.
breitem weißen Atlasband ein.
Ferner setzt man aus
12 Cent. breiter weißer
Spitze einen an den
geraden Seiten je 50
Cent. langen dreieckigen
Theil zusammen und

Nr. 59. Knopf zu Mänteln,
Paletots und dergl.

2/3 der Originalgröße.



Nr. 61. Knopf zu
Paletots und dergl.
Originalgröße.

Nr. 66. Jabot aus
Seidengaze, Spitze
und Band.

Für das Bündchen
dieses Jabots legt man
ein entsprechend weites,
6 1/2 Cent. breites dunkel-
grünes Sammetband mit
latinierter Rück-
seite bis auf 3 1/2
Cent. Breite zu-
sammen und
überdeckt dasselbe
nach Abb. mit



Nr. 60. Knopf zu Män-
teln, Paletots u. dergl.

2/3 der Originalgröße.

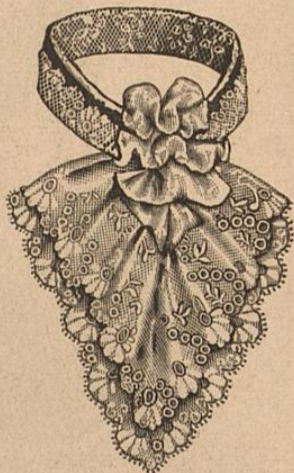
Nr. 58. Haube aus Spitze.
Rückansicht. (Zu Nr. 54.)

Nr. 62. Knopf zu
Paletots und dergl.
2/3 der Originalgröße.



Nr. 64. Hut für Mädchen von 2—4 Jahren.

begrenzt ihn
ringsum mit glei-
cher Spitze, die
an den Ecken nach
Erforderniß ein-
gekräuselt wird.
Diesen Theil an-
rangirt man, die
stumpfe Ecke nach
vorn gefehrt, in
Falten, näht ihn
der Passe der-
artig auf, daß
die angelegte
Spitze über den
vorderen Rand
fällt, reißt ihn
etwa 18 und 21
Cent. weit vom
hinteren Rande
entfernt nach
Abb. Nr. 58 ein
und statirt die
Haube vorn mit
einer Schleife von 6 Cent. breitem weißen
Band aus.



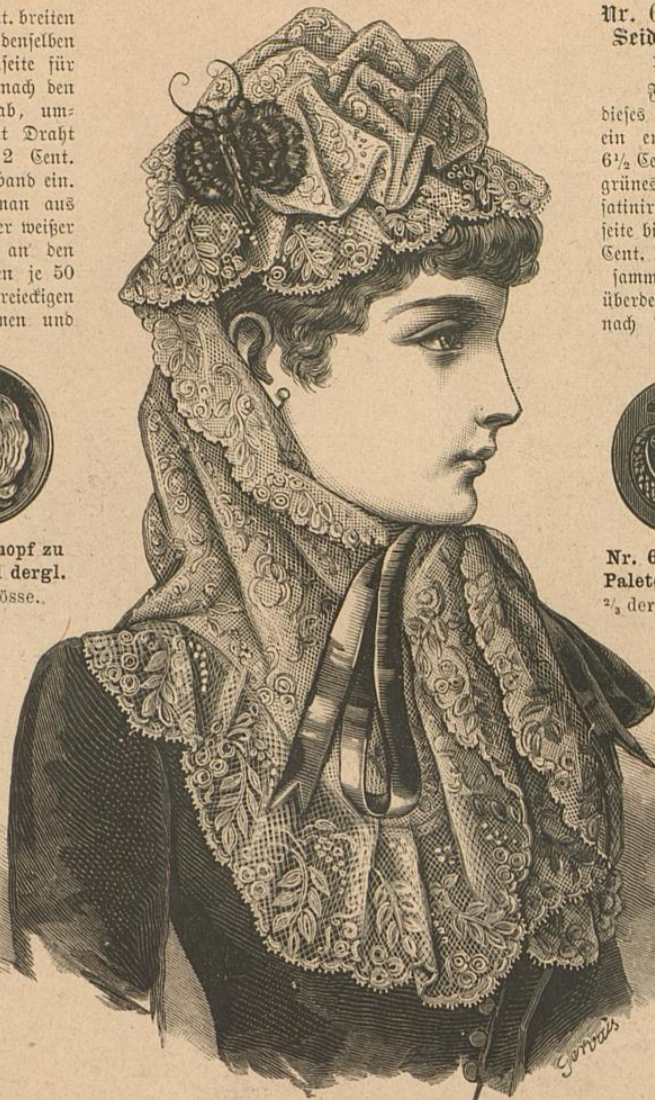
Nr. 66. Jabot aus Seiden-
gaze, Spitze und Band.

Nr. 59—62. Knöpfe zu Mänteln,
Paletots etc.

Die Abb. Nr. 59 und 60 zeigen zwei zu
Mänteln geeignete Knöpfe, von welchen der erstere
aus bräunlichem Metall, der letztere aus Horn
mit Perlmutter-Auflagen hergestellt ist. Der
Knopf Abb. Nr. 61 ist aus grauem Perlmutter
angefertigt und mit einer Muschel und einer Perle
verziert. Die Relief-Verzierung des Knopfes
aus schwarzem Metall, den Abbildung Nr. 61
gibt, ist theilweise vergolbet.

Nr. 64. Hut für Mädchen von
2—4 Jahren.

Dieser Hut hat eine steife vorn hochstehende
Krempe und einen aus Steifüll gefertigten Kopf-
theil, welcher mit dunkelrothem Sammet bekleidet
wird, der längs der oberen Mitte in Vollfalten
geordnet, an den Seiten in Falten gelegt ist.
Die Krempe überdeckt man mit blendenartig
gefalteten gleichen Sammet, verzieht sie mit einem
Futter von rothem Atlas und garnirt den Hut mit
13 Cent. breiter weißer Wollen-(Lama-)spitze; letztere
wird innen am Kopfrand angenäht und, das
Futter überdeckend, nach der Außenseite umgelegt.
In der oberen Mitte ist die Spitze breiter um-
gelegt und rosettenartig arrangirt; außerdem hat
man daselbst auf der Innenseite, sowie am Außen-
rande der Krempe je eine Schleife von 3 Cent.
breitem rothem Sammetband angebracht.



Nr. 63. Capote aus Tüll und Spitze.
Schnitt und Beschr.: Rück- s. d. Suppl., Nr. X, Fig. 56.



Nr. 68. Kleid aus Kaschmir.
Beschr.: Rück- s. d. Suppl.

Nr. 69. Kleid aus einfarbigem und
gemustertem Wollenstoff.
Beschr.: Rück- s. d. Suppl.



Nr. 65. Hut für Kinder von 1—2 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Rück- s. d. Suppl., Nr. VIII,
Fig. 51—53.



Nr. 67. Kragen mit Jabot.

12 Cent. breiter
Malinespize.
Hierauf näht
man zwei je 65
Cent. lange En-
dengleicher Spitze,
in der vorderen
Mitte Ecken bil-
dend, aneinander,
befestigt dieselben
an einem Fond
von weißer ge-
musterter Seiden-
gaze und heftet
letztere, in Puffen
gereiht, dem
Bündchen in der
Weise der Abb.
auf. [52,122]

Nr. 67. Kragen mit Jabot.

Für das Jabot hat man einen 27 Cent. langen,
oben 3, unten 6 Cent. breiten Fond aus Steifüll
mit in Falten geordnetem gemustertem Tüll be-
deckt und am Außenrande mit gefärbter Tüllspize begrenzt.
Hierauf ist einem 42 Cent. langen, 4 Cent. breiten
dunkelrothen reps-ottoman-Band mit latinierter Rück-
seite, 5 Cent. weit vom linken Querrand entfernt,
für die vordere Mitte eine Falte einzunähen und das
Bündchen vorn mit dem Jabot zu verbinden; in
Falten geordnete Spitze bedeckt, in Bindungen auf-
genäht, das Bündchen und setzt sich in der Weise der
Abb. arrangirt auf dem Jabot fort. Schleifen von
dunkelrothem reps-ottoman-Band vervollständigen
dasselbe.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.
Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delau-
nay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et
Magentis, rue 4 Septembre.
Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp. —
Bonwitz u. Vittauer, Behrenstr. 26a.

Hüte, Hutgarnituren, Capoten und Ringerien.
H. Frißche, Leipzigerstr. 62/63: Abb. 25, 26.
R. A. Dargel, Mohrenstr. 40: Abb. 29, 38.
Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 30, 35, 39
57. — M. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 63, 65.
D. Pergamenter, Leipzigerstr. 8: Abb. 64. — J.
Lestow, Leipzigerstr. 117: Abb. 66, 67.

Wollwaaren.
C. A. Herpich Söhne, Königsstr. 20: Abb. 2,
37, 51, 55.

Passementerie und Knöpfe.
H. Beeremann, Friedrichstr. 59: Abb. 43—45. —
Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 59—62.

Handarbeiten.
C. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 4, 10, 13,
14, 15, 20, 22, 24, 46. — C. Heinze, Friedrichstr.
189: Abb. 8, 23, 40, 47, 49. — D. Krappe, Leip-
zigerstr. 129: Abb. 9, 11. — Frau Dr. M. Meyer,
Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 12. — C. A.
König, Jägerstr. 23: Abb. 41, 42.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 18, 27, 28, 31, 34, 35, 55, 56, 57, 63, 65, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 23 und 47 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.